

Brahms in der Oberpfalz

Foto: Giorgia Bertazzi/PR



Christian Tetzlaff

Reitstadel Neumarkt (Oberpfalz). 1520 wurde der heutige Reitstadel zunächst als Lagerraum für Futtermittel und Getreide, später als Waffen- und Gerätearsenal erbaut. Im April 1945 fiel er den Luftangriffen auf die Stadt zum Opfer und wurde fast bis auf die Grundmauern zerstört. Erst 1980/81 wurde die Ruine des Reitstadels als Kulturzentrum wieder aufgebaut, und seit jener Zeit wird dort Kammermusik mit erstklassigen Interpreten aufgeführt. Am 23. Mai werden dort die Geschwister Christian und Tanja Tetzlaff (Violine und Cello) sowie

Lars Vogt (Klavier) die Bühne betreten und alle drei Klaviertrios von Johannes Brahms interpretieren. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 09181/255 26 62 oder www.neumarkt.de.

Russisches Debüt

Konzerthaus Berlin. Er gehört zu den bedeutendsten lebenden Repräsentanten der Russischen Klavierschule, der lupenrein-präzise Technik mit hohem Strukturbewusstsein verbindet. Er gibt Konzerte in aller Welt, doch ausgerechnet in Berlin war Nikolai Lugansky noch nie bei einem Klavierabend zu hören. Das holt er nun nach. Am 16. Mai präsentiert er sich im Rahmen des Berliner Klavierfestivals mit Prokofjews vierter Klaviersonate, César Francks beliebter Trias „Präludium, Choral und Fuge“ sowie Rachmaninows Préludes op. 32. Letztere bringt er in der Saison 2014 erstmals öffentlich zur Aufführung. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/20 30 92 101 oder www.konzerthaus.de.

Foto: Marco Borggreve/Naïve



Nikolai Lugansky

Jazz vom Feinsten

Domicil Dortmund. Seit Jahrzehnten gehört Wolfgang Muthspiel zu den wichtigsten Jazzmusikern Österreichs. Der 49-Jährige trat bereits in jungen Jahren mit Meistern wie Gary Burton und Dave Liebman auf, hat über 30 Alben eingespielt und

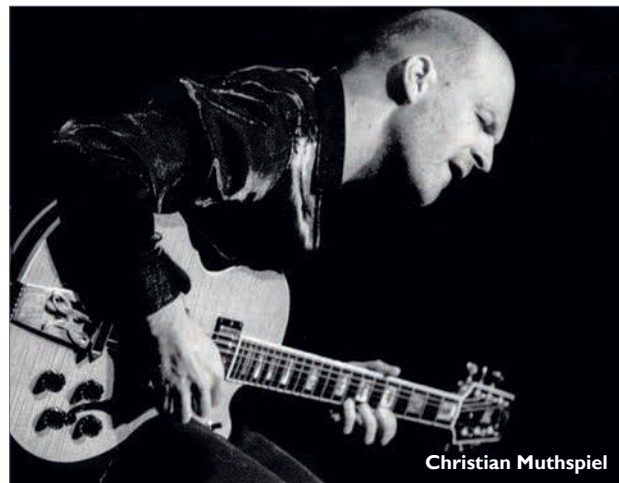


Foto: PR

Christian Muthspiel

zahlreiche internationale Preise gewonnen. Am 23. Mai ist er mit seinem Trio im Dortmunder Domicil zu Gast. Auch seine Mitstreiter können sich sehen (und hören) lassen: Brian Blader zählt zu den Top-Drummern der Szene, der mit Künstlern wie Wayne Shorter, Norah Jones und Chick Corea zusammenarbeitet, und Spieler Nr. 3 ist kein Geringerer als der Brad-Mehldau-Bassist Larry Grenadier. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0231/862 90 30 oder www.domicil-dortmund.de.

Kammermusik in der Kirche

Allerheiligen-Hofkirche München. Ein höchst abwechslungsreiches Programm von der Klassik bis zur Moderne bietet das sechste Kammerkonzert des Bayerischen Staatsorchesters am 11. und 13. Mai. Der Abend beginnt mit Luigi Boccherinis Quintett F-Dur gefolgt von Isang Yuns Duo „Together“ für Violine und Kontrabass und Mozarts Adagio und Fuge c-Moll KV 546, bevor das Konzert mit Antonín Dvoráks G-Dur-Klavierquintett ausklingt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 089/21 85 19 20 oder www.staatsoper.de.



Foto: Archiv

Luigi Boccherini

Lettische Klänge

Stadthalle Heidelberg. Das erste Violinkonzert des Letten Peteris Vasks steht am 21. Mai auf dem Programm der Heidelberger Stadthalle. Es entstand in den Jahren 1996/1997 – fünf Jahre nachdem sich die Baltischen Staaten von der Sowjetunion gelöst hatten – als Auftragskomposition der Salzburger Festspiele und trägt den Titel „Fernes Licht“. Es weist auf eine bessere Welt in der Zukunft hin, die erst zu erahnen ist. Inspiriert hat den lettischen Komponisten unter anderem das Wiedersehen mit dem Freund aus Kindertagen: dem berühmten Geiger Gidon Kremer. Und so verarbeitet Peteris Vasks nicht nur die jüngere Vergangenheit, sondern auch Kindheitserinnerungen in aufgewühlten und expressiven Passagen, die immer wieder zur Ruhe und Harmonie zurückkehren. Eine suggestive Musik ist so entstanden, in der immer wieder lettische Volksweisen anklingen und der Geiger wahrlich gefordert wird: Allein drei Kadenzen sind zu gestalten, die hohe Anforderungen an die Virtuosität des Solisten stellen;

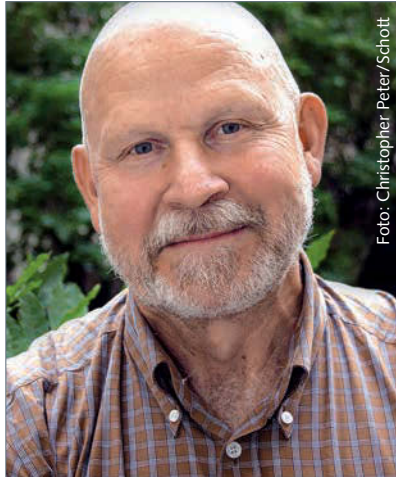


Foto: Christopher Peter/Schott

Peteris Vasks

für eine Künstlerin wie Alina Pogostkina dürften diese jedoch keine größeren Probleme bereiten. Begleitet wird die junge Russin vom Philharmonischen Orchester Heidelberg unter der Leitung von Yordan Kamdzhilov.

Anspruchsvoll für Musiker und Hörer ist auch das zweite Stück des Abends, die 9. Sinfonie Anton Bruckners. Bis zu seinem Tod im Jahr 1896 versuchte der schwerkranke Komponist verzweifelt, den Finalsatz zu vollenden. „Nun widme ich der Majestät aller Majestäten, dem lieben Gott, mein letztes Werk und hoffe, dass er mir so viel Zeit schenken wird, dasselbe zu vollenden.“ Der Wunsch des tief religiösen Komponisten blieb jedoch

unerfüllt. Die Sinfonie ist Fragment geblieben – ihre Wirkung durch Harmonik und Instrumentation aber weist weit ins 20. Jahrhundert hinein. Eine weitere Aufführung mit demselben Programm gibt es am 22.5. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 06221/58 20 000 oder www.theaterheidelberg.de.

Vier letzte Lieder

Philharmonie Luxemburg. Die „Vier letzten Lieder“ von Richard Strauss entstanden 1948 nach Gedichten von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff und setzen sich vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs intensiv mit den Themen Tod und Abschied auseinander. Am 22. Mai werden sie von der gefeierten Sopranistin Anja Harteros in Luxemburg aufgeführt, es begleiten die Münchner Philharmoniker unter Lorin Maazel. Auch die weiteren Werke des Abends stammen aus Strauss' Feder, es handelt sich um die sinfonischen Dichtungen „Till Eulenspiegels lustige Streiche“ und „Ein Heldenleben“. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. +352/26 32 26 32 oder www.philharmonie.lu.



Foto: Marco Borggreve/PR

Schon jetzt eine der größten Stimmen ihrer Zeit: Anja Harteros.

63. Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra

23. Mai – 1. Juni 2014

www.ion-musica-sacra.de

Rausch

Pauschalangebot in Nürnberg ab 62,- €

Information:

Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg,
Verkehrsverein Nürnberg e.V.

Postfach 42 48, 90022 Nürnberg,

Tel. 0911/ 2336-0, Fax 2336-166,

tourismus@nuernberg.de

tourismus.nuernberg.de



das internationale
nürnberg musikfestival

tickets@ion-musica-sacra.de

Tel. 01801/ 21 444 88

